



**DR Kongo -
Wo Kinder gerne in die Schule gehen**



DR Kongo

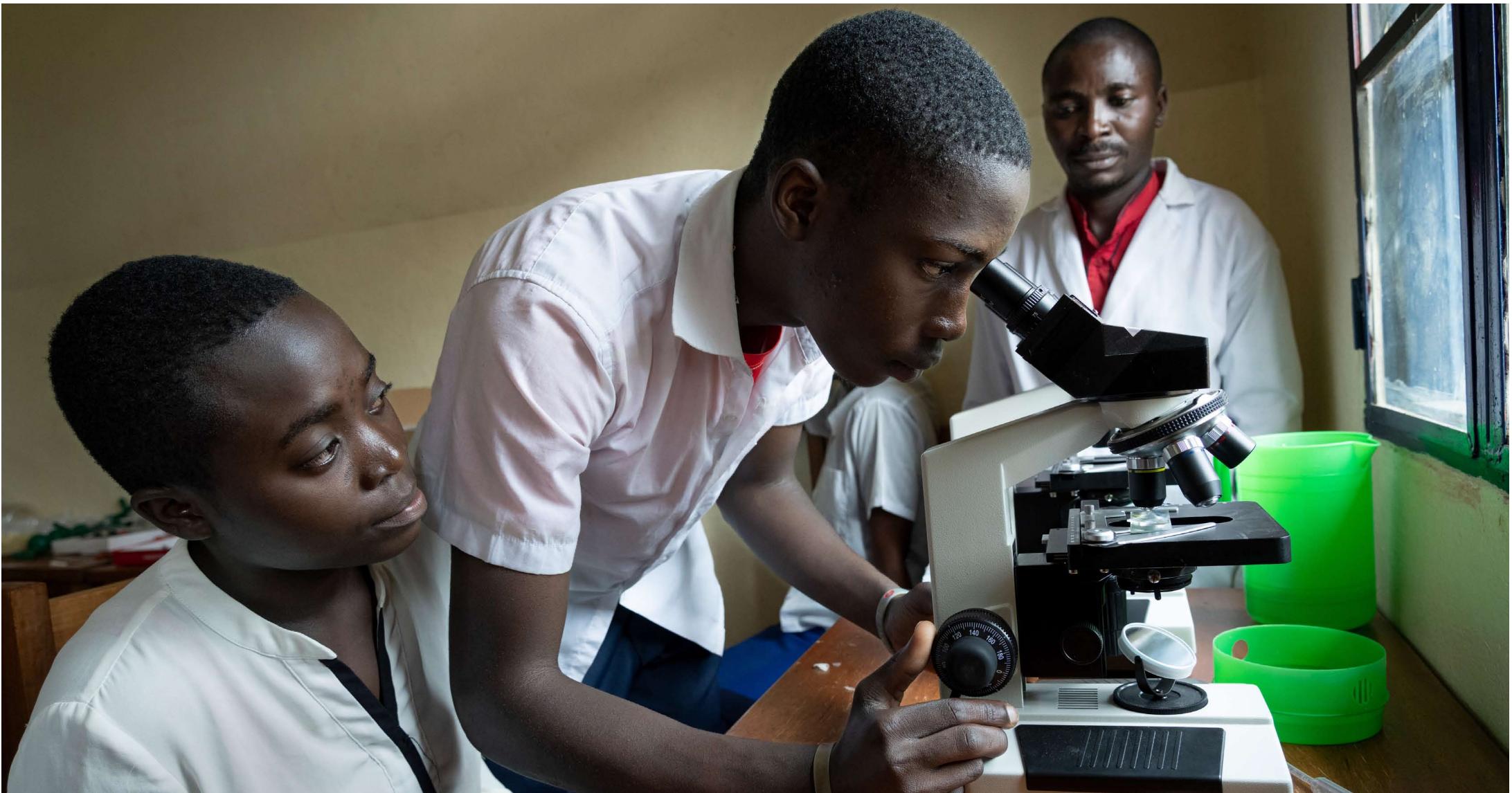
	DR Kongo	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	2.344.858	357.022
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	111,9	84,2
Mittleres Alter <i>in Jahren</i>	16,7	47,8
Anteil ländlicher Bevölkerung <i>in %</i>	52,6	22,2
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	5,9	0,3
Kinder pro Frau <i>im Durchschnitt</i>	5,6	1,6
Ärztedichte <i>in Ärzt:innen/10.000 Einw.</i>	4	44
Anteil untergewichtiger Kinder <i>in %</i>	23,1	0,5
Analphabetenrate <i>in %</i>	23,0	k. A.
Stromanschlussquote <i>in %</i>	9	100
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	1.100	53.200

Quelle: CIA World Factbook (2023)





Trotz enormer Rohstoffvorkommen zählt die DR Kongo zu den ärmsten Ländern der Welt. Auch an den Schulen mangelt es an allem. Die Abbruchraten sind hoch, besonders bei Mädchen.



Die Organisation RIO möchte dies ändern. Sie unterstützt Schulen bei der Ausstattung, bildet Lehrkräfte weiter und verteilt Stipendien für Schülerinnen aus armen Familien.



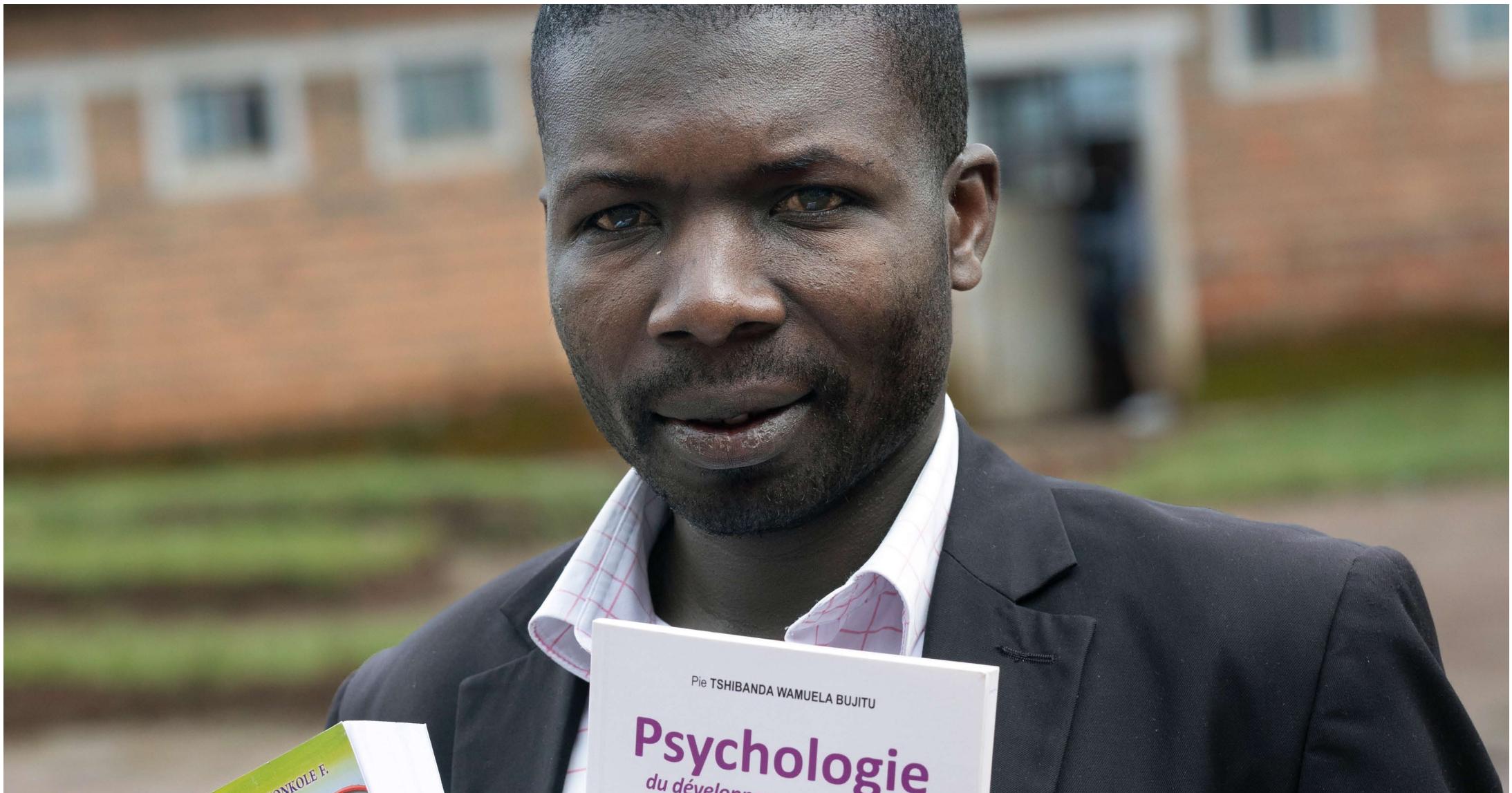
Auch Bien Aimé Ambire Namegabe (r.) profitiert von der Unterstützung durch RIO. Ihre Eltern sind Tagelöhner. In ihrem Haus müssen sich sieben Kinder ein Zimmer und zwei Betten teilen.



Am Morgen macht sich Bien Aimé mit ihren Schwestern Jantille, 13, und Birugu, 12, auf den Schulweg. Sie gehen in dieselbe weiterführende Schule im nächsten Ort Kaziba.



Dort erhält Bien Aimé auch Informatik-Unterricht. Konzentriert löst sie die Aufgabe, die sie von ihrem Lehrer bekommen hat. Sechs Laptops hat RIO der Schule zur Verfügung gestellt.



Der stellvertretende Schuldirektor Bright Bengheya Nukulwe ist glücklich über all das, was seine und 147 weitere Schulen in der Provinz Südkivu von RIO bekommen haben.



Bien Aimé sucht im Internet am liebsten nach Videos in englischer Sprache. Sie möchte später einmal Englisch studieren. Denn sie weiß, dass diese Sprache ein Tor zur Welt ist.



Bien Aimés Mutter Ntakwinya Faída Chirali setzt große Hoffnung in die Zukunft ihrer Kinder. Der Schlüssel dazu, das weiß auch sie, ist eine möglichst gute Schulbildung.

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Réseau d'Innovation Organisationnelle (RIO)

Spendenbedarf: 250.000 Euro

Das Netzwerk für organisationsbezogene Innovation (RIO) war ursprünglich ein Programm der protestantischen Kirchen in der Provinz Süd-Kivu. 2018 wurde es in eine eigenständige Organisation umgewandelt. Ihr von Brot für die Welt gefördertes Projekt richtet sich an 148 Primar- und Sekundarschulen. Insgesamt 370 Lehrkräfte erhalten dort eine didaktische Weiterbildung; 84 Schulleiter:innen, 108 Lehrer:innen und 48 Elternteile werden in partizipativem Schulmanagement fortgebildet; 14 Schulen mit Lehrmaterial, Möbeln, Laborinstrumenten und Laptops ausgestattet; 60 Schülerinnen erhalten ein Stipendium. An 38 Schulen werden je zwei Lehrkräfte und Schüler:innen mit Friedenserziehung und friedlicher Konfliktbearbeitung vertraut gemacht.

Kostenbeispiele

- 50 Schachteln mit Kreide: **75 Euro**
- Drei Schultische: **165 Euro**
- Ein Laptop: **480 Euro**

Herausgeber

Brot für die Welt

Fotos

Christoph Püschner
Siefried Modola (Foto 3)

Text

Bettina Rühl

Redaktion

Thorsten Lichtblau
Thomas Knödl

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Spenden

www.brot-fuer-die-welt.de/spenden